© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schen Thiere an Pappelästen sitzend geschickt halte, musste den beträchtlichen Schaden tragen. Wem Aehnliches begegnet ist, meidet in Zukunft diese Kistchen aus Cigarrenkistenholz.

4. Zu wenig, schlechtes, oder gar kein Futter den Thieren mit auf den Weg zu geben, ist rücksichtslos gegen den Abnehmer und grausam gegen die Thiere. Zuviel Futterbeigabe hat aber auch seine Bedenken, besonders bei zartgebauten Thieren. Die Bewegung derselben wird zu sehr gehemmt, und sie kommen theilweis gequetscht oder im hohen Grade verunsäubert an. Mit dem Präpariren wenigstens ist es dann vorbei. Man fülle also die Kiste mit gutem, frischen Futter lose an und sende, wenn es nöthig sein sollte, nach einigen Tagen frisches Futter als »Muster« nach.

5. Das Versenden vom Auslande her geschehe möglichst als „Muster," da grössere Sendungen (als Packet) zu theuer werden und dieselben so verzögern (Zollamtlagerungen etc.), dass man kranke, für die Zucht untaugliche, wohl gar todte oder verschmutzte Thiere in Empfang nehmen muss.

Das sind einige Mittheilungen, welchen eine jahrelange entomologische Praxis zu Grunde liegt.

Mögen dieselben, das ist der Zweck dieser kleinen Arbeit, auch anderen zu Gute kommen, möge ein allgemein vernünftiger Versandtmodus Einführung finden, wie er wünschenswerth, ja nothwendig ist!

H. Gleissner. Mitgl. 84.

Leucania Obsoleta.

Wohl für viele meiner geschätzten Vereinscollegen und insbesondere für diejenigen Herren, welche sich speciell mit dem eingehenderem Studium der Noctuiden, jener Gruppe, deren Arten in ihrer Entwickelung noch vielfach so wenig bekannt sind, beschäftigen, mag es von Interesse sein, wenn ich an dieser Stelle eine kleine, sehr interessante Mittheilung über das so zeitige Ausschlüpfen mehrerer Falter genannter Art bekannt gebe.

Die Raupe dieser Eule, Leucania Obsoleta, wird in hiesiger Gegend an geeigneten Lokalitäten im Monat August oft in Anzahl an ihrer Nährpflanze, dem Schilfrohre, Arundo Phragmites, gefunden und zwar ihrer nächtlichen Lebensweise wegen nur des Abends mittels Laterne eingesammelt Wie ja nun allgemein bekannt sein mag, und wie auch in allen möglichen Schmetterlings- und Raupenbüchern zu lesen ist, spinnen sich die erwachsenen Raupen in den Schilfstielen ein, liegen bis zum Frühjahr als Raupe in ihrem Gewebe, werden dann erst zur Puppe und liefern im Mai den Falter. Meine in diesem Jahre eingesammelten Raupen hatten sich in der Zeit von Mitte August bis Mitte September zur Ruhe begeben und hatte ich schon die Rohrstiele zur Ueberwinterung bereit gelegt, als ich am 18. September bereits eine frisch geschlüpfte Obsoleta bemerkte, welcher am 23., 28. des genannten Monats und am 1. Oktober je 1 Exemplar folgte. Nunmehr öffnete ich mehrere der Rohrstiele, in welchen noch sämmtlich vorschriftsmässig die Raupen lagen; also nur 4 Stücke die Ausnahme gemacht hatten. Etwas derartiges ist den hierorts ansässigen Collegen, worunter einige tüchtige Noctuen-Züchter, nicht bekannt, auch fand ich nur im Ochsenheimer'schen Werke die Erwähnung eines einzigen Falles, wo ein Obsoleta-Falter schon im September erschien. Bemerken will ich noch, dass diese Falter weder in Färbung, noch in Grösse von den im Mai ausschlüpfenden Exemplaren abweichen. Erich Herrmann, Frankfurt a. O.

Vom Büchertische.

Bilder aus dem Naturleben, geschildert von W. v. Reichenau (Leipzig, Ernst Günthers Verlag.)

Bücher wie das obige, werden jederzeit in Entomologenkreisen die wärmste Aufnahme finden.

Zu einem Spaziergange durch das ganze, weite Reich der Natur, an der Hand eines gemüthvollen, kundigen Führers, ladet uns das Büchelchen ein und der, welcher sich dieser Führung anvertraut, wird erstaunt sein, welche Wunder sich ihm bei jedem Schritte aufthun.

Wer hat nicht schon voller Andacht zum gestirnten Himmel geschaut und doch, wie wenig Verständniss ist uns Laien für dessen Wunder beschieden?

Und gleich dem Himmel ist uns die Erde ein Buch mit sieben Siegeln, wenn nicht berufene Männer uns die Seiten aufschlagen.

Achtlos pilgern wir durch Wald und Feld, wohl gewahren wir die unaufhaltsam vorüberziehenden Bilder, wohl tappen wir oft mit grober Hand zerstörend in ihr Gefüge hinein, aber das Verständniss für die Schönheit des Ganzen, das Einsehen dafür, wie jedes Blümchen und jeder Baum, jedes Käferlein und jeder Falter einen Theil des ganzen, grossen Naturlebens bildet, dies wird uns nur dann erst voll zu Theil, wenn der richtige Führer uns zur Seite steht.

Als einen solchen Führer vermag ich das Buch »Bilder aus dem Naturleben« aus vollster Ueberzeugung zu empfehlen.

Kein Entomologe, der die Insecten so gern »seine Lieblinge« nennt, wird das Buch aus der Hand legen, ohne neue Anregung für die Beschäftigung in Gottes freier Natur empfangen zu haben, und, was die Hauptsache sein dürfte, er wird nach Lesung des Büchelchens sich fest geloben, im Sammeln stets das rechte Maas zu halten, damit das schöne Bild, von dem Frieden in der Natur, welches uns der Verfasser so ergreifend vor Augen führt, nicht getrübt werde.

Der geringe Preis von 5 M. ermöglicht die Anschaffung jedem Sammler; Entomologen-Frauen wird das Buch eine hoch willkommene Weihnachtsgabe sein

H. R.

Von: **„Die Raupen der Schmetterlinge Europas"** sind die Lieferungen 18. 19. 20 erschienen. Dieselben bringen als Schluss für die Noctuen die Abbildungen der Familien: Plusiidae, Heliothidae, Aconthidae, Noctuophalaenidae, Ophiusidae, Deltoidae und Brephides.

Lieferung 20 beginnt mit den Spannerraupen. Abgebildet finden sich bereits die ersten 19 Gattungen (Pseudoterpna bis Cabera). Da das Werk nun nahezu vollendet ist, nachher aber ein erhöhter Ladenpreis eintritt, so seien alle Mitglieder nochmals auf das Abonnement hingewiesen.

Hofmanns Raupenwerk ist unbedingt das beste in diesem Genre und für jeden Schmetterlingssammler unentbehrlich. Der im Verhältniss zu dem Gebotenen äusserst geringe Preis von 1 M. für die Lieferung gestattet die allgemeinste Anschaffung. Ausserdem gewährt unsere Vereinsbuchhandlung (E. Berger—Guben) allen Mitgliedern die coulantesten Bezugsbedingungen.

H. R.

Regensburger Raupen-Kalender von Anton Schmid. Obgleich die jetzige Jahreszeit wenig Veranlassung zur Anschaffung eines Raupenkalenders bietet, möchte ich doch nicht unterlassen, unsere Mitglieder auf obengenanntes Buch schon jetzt hinzuweisen.

Der Kalender ist mehr, als ein blosses Machwerk, und entschieden für jeden Sammler sowohl wie für den Züchter von grosser Bedeutung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Herrmann Erich

Artikel/Article: Leucania Obsoleta 108